

Groupe de travail vert 12.11.10 15h30

Ruedi Blattmann

Das Bildungssystem muss sich grundlegend ändern. Struktur aufbrechen, topdown, neue Rahmenbedingungen setzen.

Hanspeter Hauke

Individuelle Lernprozesse, unterschiedliche Lernstrategien.

Christian

Paradigmenwechsel von den homogenen Jahrgangsklassen, zum individualisierten Unterricht mit individuellen Lernzielen und Kompetenzen.

Monika

Lehrplan21, Kompetenz orientiert, verstärkt auf autodidaktische Kompetenzen fokussieren. Medienbildung ist als Bestandteil gefährdet, es wäre wichtig, dass dieser Bereich erhalten bleibt.

Was müssen 3. Klässler in 30 Jahren können, wenn sie in Kaderpositionen sitzen? Was sind die Kernkompetenzen?

Private Lebenswelt – Schule – Wünsche und Erwartungen

Erwartungen an die Schule Laborangebote: SFIB, PPSin

Andy Schär

Lehrplan21 wird Veränderung bringen, Laborprojekte haben eine gute Chance,

Umsetzung

Pilotschule auf dem grünen Feld, die bei Null beginnt, nach einem neuen Modell, das auf die virtuelle Welt und die damit verknüpften Möglichkeiten, optimal abgestimmt ist.

Beispiel Pilotschule, Altenburgschule in Stuttgart, 90% Ausländer.

Motion im Ständerat

Medienführerschein in der Schule

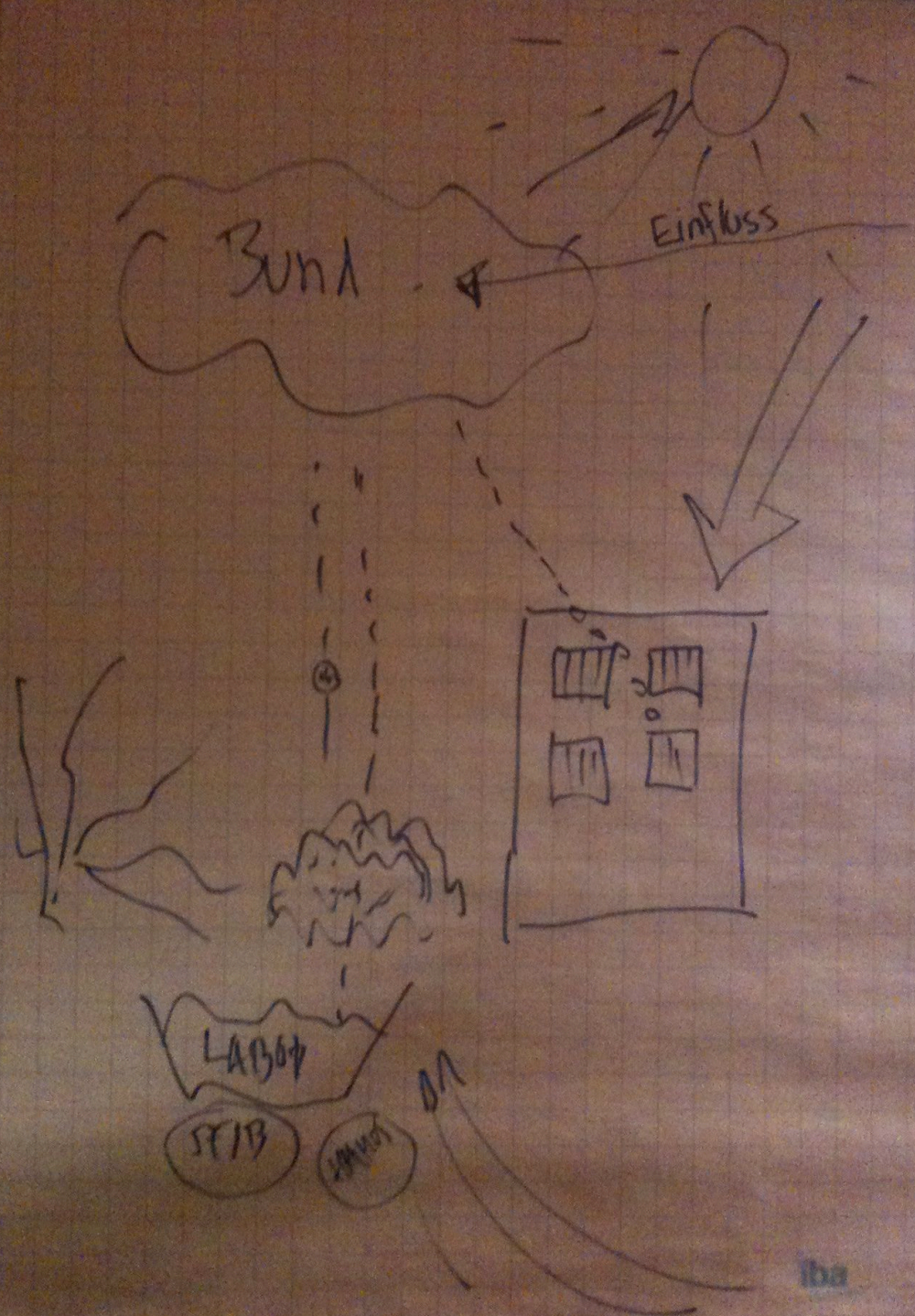
Botschaft an den neuen Bundesrat formulieren

Workshop, Dringlichkeit ausloten, wie sieht das Schulsystem in der Zukunft aus? Was muss verändert werden, was muss man anders machen?

PPSiN -> anderes PPP Projekt

Mobiles Lernen, Personal Learning Environment, Skalierung vom Projekt in Goldau

Wichtig ist momentan der Faktor Zeit, via top down einen Beschleunigungsprozess erreichen.





Laboridee

Wer ist zuständig

Wir beobachten

Gesellschaft: Veränderungen in der Gesellschaft werden im schulischen System nicht abgebildet. ICT bekommt ein schlechtes Image in folge negativer Berichterstattung in den Medien.

System: politische Vorgaben und starre Strukturen der Bildungssysteme verhindern oft eine dynamische Entwicklung der Schulen, z.B. wegen fehlender Transparenz und Austausch von Wissen und Erfahrung, oft widersprüchliche Vorgaben, Orientierungslosigkeit, keine Vision, „wir bringen einen Mann auf den Mars“ fehlt. Wenig Unterrichtsinnovation auf Sek1 und Sek2. Natürliches

Lernprozesse werden ersetzt durch das System vorgegebene (Wissensdurst und Bildungshunger).

Lehrperson: Die Persönlichkeits- und demografische Struktur wehrt sich gegen eine Veränderung. Das Beharrungsvermögen wird bestärkt durch technische Unsicherheiten und unzureichenden technischen/pädagogischen Support. Dagegen gute und vielfältige Nutzung digitaler Medien im privaten Bereich.

Lernende: Selbstverständlicher, meist unreflektierter Einsatz der Medien im Alltag. Natürliche Neugier, unbekümmerter Umgang mit neuen Entwicklungen. Meistens steht kein freier Zugang zum virtuellen Wissen an der Schule zur Verfügung.

Wir empfehlen

Gesellschaft: Verankerung der Bedeutung der Medienbildung in der Gesellschaft (Lehrplan21). Alle Akteure (Eltern, Politiker, Pädagogen, Jugendschutz, etc.)

System: Wir empfehlen die Verteilung der Kompetenzen aktiv und bedürfnisorientiert zu überdenken. Definition einer gemeinsamen nationalen Vision. Solide Infrastrukturen zur Verfügung Stellen: Glasanschluss, flächendeckend WLAN an den Schulen. Experimente, Innovationen in Labors. Regionale gemeindeübergreifende Innovationscenter.

Lehrende: Persönlichkeitstrainings, Vorbereitung und kontinuierlichen Begleitung bei Veränderungsprozessen. Anreizsysteme, Anerkennung und Finanzierung von Entwicklungsarbeit durch Lehrpersonen.

Lernende: Lernende lernen lassen, keine unnötigen Hindernisse in den Weg legen.

Wir tun

Gesellschaft: Wir bringen unsere Botschaft an der richtigen Stelle an. Gesellschaftliche Entscheidungsträger „bearbeiten“ und in den Veränderungsprozess einbeziehen.
Optionenworkshop mit Bundesrat Schneider-Amann, EDK, SATW.

System: Lancierung eines neuen Bundesprojektes PPPLiN (Lernende ins Netz).

Lehrende: Entwicklung entsprechender Weiterbildungsangebote.

Lernende: Labors für Lernende aufbauen.

Drei Kernsätze formulieren